Forstliche Leistungen und Bestrebungen landwirtschaftlicher Vereine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **3 (1852)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-673255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forstliche Leistungen und Bestrebungen landwirthschaftlicher Vereine.

Wenn wir überzeugt sind, daß dem Vorwärtsschreiten des Forstwesens in unserm Vaterlande namentlich durch Belehrung und Aufklärung über dasselbe beim Volke der wesentlichste Vorschub geleistet werden kann, so werden wir auch stets mit Freude und wahrer Genugthuung alle diejenigen Schritte begrüßen und zur Nachahmung empfehlen können, welche in dieser Richtung von irgend einer Seite her geschehen und zu unserer Kenntniß gelangen. In dieser Beziehung war es uns eine erfreuliche Nachricht aus dem Quartalblatt des thurgauischen landwirthschaftlichen Vereins, Nr. 3, September 1851 zu vernehmen, daß dieser Verein in seiner Versammlung zu Wigoldingen, auch dem Forstwesen seine Theilnahme schenkte; indem Herr Forstmeister Kopp von Frauenfeld hiezu aufgefordert einen Bericht über die thurgauischen Forstzustände mittheilte, der mit allgemeinem Interesse angehört zu einer Diskussion führte, in Folge deren die Versammlung fand, daß die im Thurgau liegende große Waldfläche es wünschenswerth mache, eine bessere Waldbewirthschaftung anzustreben und zu diesen Zwecken die beiden Herren Forstmeister Stähelin und Kopp ersuchte, eine Anleitung über Behandlung der thurgauischen Waldungen auszuarbeiten, welche nach und nach durch das Quartalblatt des Vereins veröffentlicht werden soll. Die beiden Herren haben sich dieser Aufgabe auf verdankenswerthe Weise unterzogen.

Der Vortrag des Herrn Forstmeister Kopp enthält aber auch für die Leser des Forstjournals so vieles Interessante, seine darin ausgesprochenen Ansichten finden zum großen Theile auch in sehr vielen andern Kantonen passende Anwendung, Vergleichungspunkte und beherzigenswerthe Thatsachen, daß wir es im Interesse der Sache finden, ihm durch unsere Blätter weitere Verbreitung zu geben, ohne befürchten zu müssen, durch dessen Abdruck eine Indiskretion zu begehen.

Wir haben uns zwar der Zusage des Herrn Kopp für Beantwortung der aufgestellten forststatistischen Fragen für den Kanton Thurgau zu erfreuen, wodurch wir dann allerdings dieser Arbeit etwas vorgreifen und einige Wiederholungen veranlassen; allein wir wollen die einstweilen gefallenen Samenkörner sorgfältig einsammeln; da die Bearbeitung der statistischen Fragen, die Einsammlung noch mancher Materialien nothwendig macht und daher wahrscheinlich erst später uns zukommen kann.

Um das thatkräftige Wirken unseres Kollegen in's rechte Licht zu stellen, kann ich mich nicht enthalten, hier ein mir in jüngster Zeit zugekommenes Urtheil eines St. Galler Forstmanns mitzutheilen, der mir Folgendes schrieb: „Letzten Herbst „habe ich Herrn Kopp in Frauenfeld besucht und seine wirk„lich sehenswerthen Saat- und Pflanzschulen in Augenschein „genommen. Dieselben haben mich in Erstaunen gesetzt, denn „geschmackvolle, zweckmäßige Anlagen, Ordnung und Reinlich„keit gehen in allen Theilen Hand in Hand. In der Nähe „waren ausgezeichnet gelungene Pflanzungen eine wahre Au„genweide. Kurz, die Früchte seines Wirkens sind unverkennbar „und wenn der Forstverein nach Frauenfeld kommen sollte, „wird er dieß anerkennen. Wenn Herr Kopp an den Forst„versammlungen von einem solchen Besuche noch nichts wissen „wollte, so ist es nur um den Verein dereinst um so ange„nehmer zu überraschen."

Bei den vielen Halbheiten und Verkehrtheiten, denen man noch so häufig in den Wäldern begegnet, ist es ein wohlthuendes Gefühl, solche Urtheile zu vernehmen, solche Leistungen anführen zu können, die jedem ein erneuter Sporn sind und sein müssen, in nichts zurückzubleiben; — denn nur Ehre, wem sie gebührt!

Bei den nachfolgenden Mittheilungen habe ich nur zu bemerken, daß da, wo Herr Kopp von Förstern spricht, Bannwarte gemeint sind.